

Kinder trainieren für Sicherheit im Verkehr

Elterninitiative „Schulexpress“ und Polizei unterstützen Aktionstag in der Grundschule an der Carl-Schurz-Straße

Von Elisabeth Schmidt

Schwachhausen. Am Projekttag „Schulexpress“ in der Grundschule an der Carl-Schurz-Straße ist die Polizei zu Gast. Die Kinder erwarten mehrere „Verkehrsstationen“ auf dem Schulgelände, die ihnen zeigen, wie man sich im Straßenverkehr richtig verhält und wie sie auf ihrem Schulweg sicher wieder nach Hause kommen. Für die etwas älteren Schüler gibt es ein Verkehrsquiz, und auf dem Schulhof ist ein Roller-Parcours für die jüngeren aufgebaut.

Vor der Grundschule laufen die Mädchen und Jungen in Begleitung der Polizei ihren „Schulexpress“ noch einmal ab, damit dann auch jeder weiß, wo die Treffpunkte für den gemeinsamen, täglichen Marsch zur Schule sind und was man beachten muss, wenn man die Straße überquert. An den stark befahrenen Straßen sind dicke, rote Linien auf dem Fußweg aufgezeichnet und gelbe Fußspuren, die kurz vor der roten Linie halten. Diese Zeichen sollen den Kindern helfen, sicher zur Schule und wieder nach Hause zu kommen. „Der ‚Schulexpress‘ ist wirklich eine gute Idee“, sagt Astrid Wiencke-Pauli, die Elternsprecherin. „Die Kinder können dabei auch neue Freundschaften schließen“, betont sie.

Auf dem Schulhof geht es turbulent zu. Dort absolvieren die ersten und zweiten Klassen den Roller-Parcours. Die Lehrer und Eltern müssen aufpassen, dass sie nicht angefahren werden. Denn einige der Schüler rasen ganz schön schnell über die Wippe. Andere sind noch etwas ängstlich und fahren lieber an ihr vorbei.

Der Roller, den sich die sechsjährige Nelly ausgesucht hat, ist fast schon größer als sie selbst. Aber über die „Geisterrolle“ – eine Art Wippe – kommt sie mit dem Gefährt prima rüber. „Wenn man zu schnell fährt, kullert die Rolle weg und die Wippe kippt. Das ist Henry schon zweimal passiert“, verrät Nelly noch schnell, bevor sie weiterfährt.

Der Rollerparcours ist ein Bewegungstraining für die Kinder. „Dabei wird das motorische Körperbewusstsein geschult“, sagt der Kontaktpolizist Jens Vogel. Der Parcours soll für die Kinder eine Vorstufe zum Fahr-



Zum Aktionstag gehörte für diese Grundschüler ein Besuch am St.-Joseph-Stift, wo sie auch einen Rettungswagen besichtigten.

FOTO: FR

radfahren sein. Im Schulhaus versuchen sich derweil die älteren Schüler am „Verkehrssinn-Trainer“, eine Art Verkehrssimulator. Dabei stehen die Schüler an einem Fahrradlenker, während auf einem Bildschirm die Fahrt auf dem Fahrrad simuliert wird. Die Kinder müssen Gefahrenstellen ausweichen oder vorher abbremsen. Dabei können sie testen, wie gut ihr Reaktionsvermögen ist.

Mats hat sein Können schon getestet. „Ich habe bei dem Test gut abgeschnitten, dabei musste ich einer Fußgängerin ausweichen“, berichtet der Achtjährige. „Die meisten Schüler meistern den Test recht gut“, sagt der Polizist Ulrich Bergemann, der die Kinder am „Verkehrssinn-Trainer“ betreut.

In einem anderen Klassenzimmer zeigt Michael Wein von der Polizei den Kindern Filme von den Anfängen der ersten Autobauer. „Der Film vermittelt den Kindern auch, welche Probleme im Verkehr schon damals aufgetreten sind“, erklärt Jens Vogel. Vor dem Film sind die Kinder ganz aufgeregt – vor allem wegen der Anwesenheit der Polizeibeamten, an die sie auch viele Fra-



Mette wurde am „Verkehrssinn-Trainer“ von Polizist Ulrich Bergemann eingewiesen. Rechts: Im Rollerparcours wurde vor allem der Gleichgewichtssinn trainiert.

FOTOS: ROLAND SCHEITZ

gen haben. Eine Schülergruppe kommt gerade wieder zurück auf den Schulhof – und jedes Kind hat einen farbigen Verband am Arm. Was ist passiert? Die Kinder lachen, denn verletzt haben sie sich nicht. Vielmehr haben sie gerade das St.-Joseph-Stift besucht und sich dort gegenseitig mit pinkfarbenen, blauen und roten Verbänden die Arme bandagiert. Und den Rettungswagen

haben sie sich auch ganz genau angeschaut. Im St.-Joseph-Stift gab es für die Zweitklässler einen kleinen Kursus in Erste Hilfe. Nun kennen sie die Notrufnummer und wissen, was man tun muss, wenn jemand verletzt ist. Den Schülern hat der Projekttag „Schulexpress“ gut gefallen – und ganz nebenbei haben sie noch so einiges über die Verkehrssicherheit gelernt.